



Antrag

der Fraktion DIE LINKE

Erhalt des Wissenschaftsraums Schleswig-Holstein

Der Landtag wolle beschließen:

1. Die Landesregierung wird aufgefordert den Studiengang Medizin der Universität Lübeck zu erhalten und von der geplanten Verlegung an die Universität Kiel abzusehen.
2. Die Universität Flensburg mit ihren etablierten Schwerpunkten Wirtschaftswissenschaften, Erziehungswissenschaften und Vermittlungswissenschaften muss erhalten bleiben. Die geplante Ausgliederung der wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge ist zu unterlassen. Die Reduktion der Universität zu einer pädagogischen Hochschule ist inakzeptabel.
3. Das breite Studienangebot in ganz Schleswig-Holstein ist durch den Erhalt der drei Hochschulen zu gewährleisten und von der Konzentration einzelner Studiengänge ist abzusehen. Um auch in Zukunft die Ausbildung von Fachkräften in ganz Schleswig-Holstein zu garantieren, müssen die drei vorhandenen Hochschulstandorte gestärkt werden. Die strategische und strukturelle Ausrichtung des Wissenschaftsraums und der damit verbundene Ausbau des universitären Netzwerkes in Schleswig-Holstein kann mittels einer Hochschulentwicklungsplanung verbessert werden.

Begründung:

Die Universität Lübeck hat sich in den vergangenen Jahren als Exzellenz-Medizin-Standort etabliert. Der medizinische Bereich bildet den wichtigsten Arbeitgeber der Regionen in und um Lübeck. Im Zuge dessen wurde ein struktureller Raum für die Kooperation von Wissenschaft und Forschung geschaffen, der durch die Auslagerung des Studiengangs „Medizin“ aufgelöst würde.

Die vorgenommenen und andauernden Umbaumaßnahmen zur Erweiterung der Zentralen Hochschulbibliothek würden sich damit als Fehlinvestition herausstellen. Zudem müssten in Kiel die fehlenden Strukturen und Kapazitäten durch kostenintensive Maßnahmen zunächst geschaffen werden.

Die Hochschule Lübeck ist durch die Ausgliederung in ihrer Existenz gefährdet, da alle anderen Studiengänge eng mit der Medizin verbunden sind. Ebenso wird verschiedenen Studiengänge der Fachhochschule die Grundlage zur Qualitätssicherung der Lehre entzogen, die in Kooperation mit dem Master-Programm der Hochschule stehen.

Die Region Lübeck bildet in Schleswig-Holstein das wichtigste Zentrum für die Bereiche Medizintechnik und Gesundheitsversorgung. Das Bestehen zahlreicher Unternehmen, Zulieferbetriebe sowie Forschungsinstitutionen ist von der medizinischen Fakultät abhängig.

Darüber hinaus verliert die Region auch zukünftig für renommierte Forschungsinstitutionen an Attraktivität, welche geplante Standorterrichtungen nun überdenken.

Die Universität Flensburg hat sich vor allem im Bereich der Wirtschaftswissenschaften als international anerkannter Universitätsstandort herausgebildet. Die grenzübergreifenden Projekte in diesem Bereich und die enge Kooperation mit der SDU sind für den Norden Schleswig-Holsteins von enormer Bedeutung. Diese zu intensivieren liegt im Interesse der Universität Flensburg und wäre aus bildungspolitischer Perspektive ebenso wie im Hinblick auf die regionalen Entwicklungschancen besonders wünschenswert. Durch die Ausgliederung der Wirtschaftswissenschaften wird die Universität Flensburg in Zukunft als pädagogische Hochschule agieren müssen, was einen nachhaltigen Schaden für die gesamte Region zur Folge haben würde.

Das breite Studienangebot sowohl in Lübeck als auch in Flensburg zieht Unternehmen an und steigert die Attraktivität der Regionen als Wirtschaftsstandort. Der Wissenschaftsraum Schleswig-Holstein kann nur mit dem Erhalt der bestehenden Strukturen gewährleistet werden.

Björn Thoroé
und Fraktion